

„Eisingen barrierefrei“ – Arbeitsgruppe konstituiert sich



Die Arbeitsgruppe „Eisingen barrierefrei“ beim Rundgang über die wegen ihrer Topografie für Gehbehinderte nicht ganz unproblematischen Friedhofsanlage (von links): Joachim Grimm, Ralf Schwarz, Rosalinde Grimm, René Grammer, Thomas Kunzmann, Alexander Lang, Mathias Grammer, Sonja Prost und Bürgermeister Thomas Karst.

Vor knapp einem Monat beschloss der Eisinger Gemeinderat, eine Initiative „Eisingen barrierefrei“ unter Mitwirkung des Büros Alexander Lang aus Mühlacker zu unterstützen. Im kommenden Jahr sollen dafür auch entsprechende Finanzmittel in den Gemeindehaushalt eingestellt werden. Jetzt schon konnte Bürgermeister Thomas Karst zur konstituierenden

Sitzung der Arbeitsgruppe „Eisingen barrierefrei“ in den Sitzungssaal des Feuerwehrhauses einladen.

Gekommen sind Mathias Grammer, René Grammer, Joachim Grimm, Rosalinde Grimm, Thomas Kunzmann, der stellvertretende Bauhofleiter Ralf Schwarz sowie Alexander Lang und seine Mitarbeiterin Sonja Prost, die sich um mögliche staatliche Förderungen kümmern wird. Bürgermeister Karst machte deutlich, dass die Gemeinde verstärkt und konsequent die Verbesserung der Situation behinderter Menschen in Eisingen angehen wolle. Es sei daher wichtig sich mit Beteiligung der Bürgerschaft und unter fachkundiger Beratung des Büros Lang/Prost auf den wahrscheinlich mehrjährigen Weg zu machen, mit dem Ziel, die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am öffentlichen Leben maßgeblich zu verbessern.

Die Gemeinde werde mit der Arbeitsgruppe deren Vorschläge besprechen und danach, je nach den gegebenen Möglichkeiten technischer und finanzieller Art, die Verbesserungen umsetzen. Das Rathaus sei jederzeit Ansprechpartner für „Eisingen barrierefrei“. Rosalinde Grimm, Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes Eisingen, geht davon aus, dass auch aus den Reihen der fast 190 Mitglieder des VdK Anregungen zur Gestaltung der Barrierefreiheit kommen. Mathias Grammer hatte sich schon einige Problempunkte vorgemerkt, wie: steiler Zugang zur Bohrrainhalle und zum Sitzungssaal im Feuerwehrhaus, Bordsteinabsenkungen an Straßenübergängen, mehr Zebrastreifen an der Ortsdurchfahrt L 621 und barrierefreie Bushaltestellen.

Natürlich war der barrierefreie Zugang zu den Rathausdienststellen auch ein Thema. Da hier eine

praktikable Lösung vermutlich noch längere Zeit brauchen wird, kam von Alexander Lang der Vorschlag, eventuell das publikumsreiche Bürgerbüro in eben zugängliche Räume auszulagern. Weiter zeigte die Arbeitsgruppe großes Interesse daran, dass sie zur Ausführungsplanung beim Straßenbau gehört wird. Im Anschluss an die konstituierende Sitzung machte die Arbeitsgruppe einen Rundgang durch Teile der Gemeinde und durch den Friedhof.

„Eisingen barrierefrei“ bittet, dass sich weitere Bürgerinnen und Bürgerinnen zum Mitmachen im Rathaus melden. Dort wird auch eine E-Mail-Adresse eingerichtet:

barrierefrei@eisingen-enzkreis.de

Text und Foto: Schott